

GÄUBOTE

▣ Lokalsport

Emde: "Wir haben Probleme, die Kinder zu halten"

Citius, altius, fortius - schneller, höher, stärker", lautet das Motto der Olympischen Spiele und zeigt damit das Streben nach Vollendung, welches sich in sportlichen Wettkämpfen ausdrückt. Und im ureigensten Wesen sind dies auch die Grundwerte der Leichtathletik.



Hoch konzentriert kommt Natalie Supper vom SV Nufringen (Mitte im roten Trikot) beim Sprint aus dem Startblock GB-Foto: Bäuерle

Die Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen spiegeln dies stets wider. Das Laufen ist die natürlichste Form der körperlichen Beanspruchung und ist geradezu prädestiniert für Wettkämpfe. Der Sieger und die Reihenfolge der Platzierten ergeben sich unmittelbar. Nicht von ungefähr ist der Stadionlauf die älteste olympische Disziplin (632 v. Chr.).

Die Leichtathletik ist damit einerseits die Sportart mit der längsten Geschichte, andererseits auch eine, bei welcher die grundmotorischen Eigenschaften der Athleten in

besonders effektiver Form trainiert und auch abverlangt werden. Erkenntnisse aus der Leichtathletik sind längst in jede Sportart eingeflossen. Eine vielseitige leichtathletische Grundlagenausbildung ist der Schlüssel zum Erfolg in allen Sportdisziplinen.

Der Leiter der Abteilung Leichtathletik, Frank Emde, sieht seine Sportart jedoch derzeit in Schwierigkeiten: "Die Leichtathletik liegt nicht im Trend." Die Konkurrenz mit anderen Sportarten ist groß. Verschärfend hinzu kommt die Tatsache, dass immer mehr Sportangebote um immer weniger Kinder konkurrieren. Zwar treten die Schnelligkeit, die Ausdauer und auch die Kraft in fast keiner anderen Sportart in einer derart reinen Form auf wie in der Leichtathletik, aber indem andere Sportarten dies für sich auch nutzen, verliert sie eines ihrer Alleinstellungsmerkmale.

Im VfL Herrenberg hat man darauf bereits reagiert. Verstärkt wird hier seit einigen Jahren Kinderleichtathletik betrieben. Hier steht das Körpererlebnis, die Ausbildung der motorischen Fähigkeiten und weniger das Verharren auf den traditionsbehafteten leichtathletischen Grunddisziplinen und ihrem Körperdrill im Vordergrund. "Unser Zulauf bei Kindern ist dadurch unverändert groß", sagt Pressewart Gerhard Dengler. Immerhin zählt die Abteilung rund 200 Mitglieder.

Am Wochenende wurden im Herrenberger Volksbank-Stadion die Kreisschülermeisterschaften ausgetragen. Die Rekordzahl von etwa 320 Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre nahm daran teil: "Die Vereine aus dem Gäu haben hier bei der starken Konkurrenz recht ordentlich abgeschnitten und auch den einen oder anderen Titel abgegriffen", resümiert Gerhard Dengler zufrieden.

Auch mit der Aktion "Leichtathletik unterwegs", welche der VfL im Frühjahr gemeinsam mit dem SV Nufringen und dem Württembergischen Leichtathletikverband durchführte, wurden über 700 Kinder zum Laufen, Springen und Werfen geführt (wir berichteten). "Wir haben Probleme,

die Kinder zu halten und sie bis in den Jugend- und Erwachsenenbereich zu führen", sagt Frank Emde: "Kinderleichtathletik ist eine Dienstleistung, ein Verein lebt jedoch auch von aktiven Mitgliedern." Und zwar vor allem von denen, die sich später als Trainer oder Funktionär einbringen.

Aus diesem Grund streben die Herrenberger mit dem SV Nufringen unter dem Aktivposten, Abteilungsleiter Andreas Surbeck, und dem TSV Kuppingen eine Kooperation an. Sie wollen gemeinsam an einem Strang ziehen, um Angebote zu entwickeln, damit die Leichtathletik auch wieder für Ältere attraktiv wird: "Hier werden wir demnächst erste Gespräche führen", so Frank Emde. Die Ursachen sind jedoch sicherlich auch gesellschaftlich begründet. Je satter eine Gesellschaft ist, desto weniger wollen sich die Menschen noch körperlich anstrengen. Eine Chance für die Leichtathletik liegt dabei in der Ausdifferenzierung. Und damit darin, die Sinnkonstrukte Gesundheit, Fitness, Geselligkeit und Erholung für sich zu definieren. Wenn nicht mehr allein der Wettkampf, der Siegescode zählt, so kann ein Ansatz "Der Weg ist das Ziel", lauten. Auch wenn irgendwann eben auch mal die Zeiten gestoppt werden und die Meter gezählt werden.

"In Herrenberg haben die Leichtathleten perfekte Bedingungen", sagt Frank Emde. Ein schönes Stadion, der Wald ist nebenan - kurz und bündig: die Infrastruktur passt. Und nun wollen die Herrenberger mit ihren Kooperationspartnern aus Nufringen und Kuppingen etwas daraus machen: "Ich wünsche mir, dass sich auch die Ehemaligen wieder miteinbringen. Dass der eine oder andere sagt: Ich bringe mein Know-how mit und fange als Trainer wieder an", hofft der 43-jährige Abteilungsleiter des VfL Herrenberg.

Denn die Leichtathletik, der Motor des modernen Sports, benötigt eben auch seine eigenen Antreiber. TILO GOLD

Einen Bericht über die Bestleistungen der Kreistitelkämpfe veröffentlichen wir in der morgigen Ausgabe.

GÄUBOTE

▣ Lokalsport

Zwei Titel für den VfL Herrenberg

Leichtathletik - In relativ vielen Disziplinen setzten sich bei den Schülermeisterschaften am Samstag im Herrenberger Volksbankstadion die Vertreter des Kreises Böblingen gegen die Gäste aus dem Kreis Calw durch. Bei den C- und D-Schülern gab es durch Stefanie Oberwegner und Julian Schrade zwei Titel für den VfL Herrenberg.

In der Klasse W 13 holte etwas überraschend die Nufringerin Pia Kirn in 10,46 Sekunden den 75-Meter-Titel vor der Herrenbergerin Kathrin Singvogel (10,57). In zwei getrennten Läufen lagen die Nufringerin Jenny Wunschik (10,35) und Tanja Schmidt aus Sindelfingen (10,33) nur ganze zwei Hundertstel über die Hürden-Strecke auseinander. In der Klasse M 13 war der Sindelfinger Luis Haidt der herausragende Teilnehmer. So gewann er in 9,63 Sekunden die 75 Meter, zweitbesten Kreisvertreter war David Felger (SV Böblingen - 10,25) vor Quinn Gross (VfL Herrenberg - 10,66). Zudem gewann er die Titel über die Hürden und im Weitsprung. Quinn Gross sprang 4,34 Meter, die ihm den fünften Rang einbrachten.

Über 4 x 50 Meter der C-Schülerinnen setzte sich Eltingen in 29,98 Sekunden vor Renningen (30,16) und Sindelfingen (30,26) durch. Die beiden Nufringer Staffeln kamen mit 31,17 beziehungsweise 33,02 Sekunden auf die Ränge fünf und

zehn. Die Nufringerin Svenja Dieken belegte im 50-Meter-Lauf in 7,88 Sekunden Rang fünf. Über 800 Meter setzte sich Jasmin Pansa aus Renningen in 2:50,98 Minuten durch.

Über die 50-Meter-Strecke der W 10 mischte mit Philine Hirschmann vom VfL Herrenberg ein weiteres Gäutalent mit, sie wurde in 8,08 Sekunden Zweite hinter der Böblingerin Edda Plieninger (7,90). Die Herrenbergerin Stefanie Oberwegner wurde mit 1,04 m Sechste der Gesamt- und Vierte der Kreiswertung. Im 800-Meter-Lauf lief Stefanie Oberwegner ein couragiertes Rennen. So konnte sie in 2:56,40 Minuten als Siegerin einlaufen und einen der beiden Titel für den VfL Herrenberg gewinnen. Zweite wurde die Kuppingerin Viktoria Zelßmann in 2:59,99 Minuten.

Bei den C-Schülern gewann Johannes Kästner die 50 Meter überlegen in 7,24 Sekunden. Kästner siegte auch im Weitsprung mit 4,72 Meter. Über 1000 Meter setzte sich der Renninger Velten Schneider (3:27,88) gegen den stark aufkommenden Johannes Kästner (3:28,14) und den Kuppinger Julian Schmid (3:38,79) durch. Im Weitsprung der Klasse M 10 wurde Lukas Schuon aus Nufringen Vizemeister mit 3,89 Meter hinter dem Renninger Henrik Herrmann, dem ein Satz auf 4,10 Meter gelang.

Der 800-Meter-Titel bei den D-Schülerinnen ging nach Bondorf durch Katja Weisser, die die Strecke in 2:58,75 Minuten bewältigte. Im Ballwurf siegte Nina Nawroth (SV Sulz am Eck) mit 29 Meter. Bei den D-Schülern gewann der Sindelfinger Bertil Braun in 3:54,34 Minuten den 1000-Meter-Lauf vor Leon Sautter (3:57,56) und dem Nufringer Nelio Babel (3:59,34). Valentin Specht (Sindelfingen) gewann die 50 Meter der Altersklasse M 8 in 8,77 Sekunden vor den beiden Herrenbergern Julian Schrade

(8,83) und Philip Zeh (8,95). Freudiger Jubel beim VfL Herrenberg, als bei der W 8 Julian Schrade mit 29,50 Meter den Ballwurf titel für die einheimischen Farben holte. -de-

[\[Artikel drucken...\]](#) [\[Fenster schließen...\]](#)